

Volwer Tagblatt

Erhebt täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Zerates) werden in der Volwer-Druckerei, Piazza Carlo I., entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von dem größeren Anzeigenbureau übernommen. — Zerates werden mit 30 h. bis zum 1. April des Monats, Restmonats im redaktionellen Teile mit 60 h. für die Zeitungs-, ein monatlich gedruckt Wort im kleineren Anzeiger mit 4 Heller, ein festschickendes mit 8 Hellern berechnet. Für Briefe und sodann eingestellte Zerates wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krampotté, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Cenis 2. I. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h., vierteljährig 7 K 20 h., halbjährig 14 K 40 h. und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krampotté, Pola, Piazza Carlo I.

VII. Jahrgang

Pola, Samstag 23. September 1911.

— Nr. 1971. —

Abonnementeinladung.

Die p. t. Abonnenten werden höflichst ersucht, die Prämiengebühren rechtzeitig zu entrichten und die beigelegenen Mahnschreiben zu berücksichtigen, da sonst die Zustellung des Blattes unterbrochen werden müßte. Die Administration.

Die Bierpreiserhöhung.

Wie wir bereits mitteilten, haben die Gastwirte Istriens in einer aus allen Kronländern beschickten Delegiertenversammlung den Beschluß gefaßt, gegenüber der Absicht der Brauereioberorganisationen, gerade jetzt mit einer über ganz Oesterreich sich erstreckenden Bierpreiserhöhung einzusetzen, eine energische Abwehraktion einzuleiten. In Vollziehung dieses Beschlusses begab sich unter Führung des Wiener Genossenschaftsvorstehers Othmar Benz eine aus Vertretern aller Kronländer gebildete Massendeputation von Gastwirten zum Ministerpräsidenten. Als Sprecher der Deputation die vom Ministerpräsidenten sehr liebenswürdig empfangen wurde, fungierten die Genossenschaftsvorsteher Othmar Benz (Wien), Schittenhelm (Troppan), Sulka (Brünn), Hiele (Kuffig), Buchmayer (Graz), Schuster (Salzburg), Weilmayer (Innsbruck), ferner Hotelier Riemann (Wien), R. v. Fuchs (Linz), Frelser (Linz) und Reichenau (Klagenfurt). Die Sprecher brachten vor, daß die Gastgewerbetreibenden die Bierpreiserhöhung unter gar keinen Umständen aus Eigenem tragen können und daher zur Ueberwälzung derselben auf die Konsumenten gezwungen werden, weshalb ein starker Konsumrückgang, der Boykott vieler Gastwirtschaften, also der Ruin zahlloser Existenzen zu gewärtigen sei. Die Sprecher verwiesen auch darauf, daß die Brauer durch ihr Vorgehen sogar das jetzt zum Ausstoß gelangende Bier, also noch aus billigerem Hopfen hergestellte — schon zu den höheren Preisen abgehen wollen, was gewiß ein sehr bezweifelndes Bild auf die eigentlichen Absichten der Brauer, sich vor der Verschwendung der Reichssteuer ihren Profit unter allen Umständen zu sichern, werfe. Es mache einen eigentümlichen Eindruck, wenn die Braueren die Bierpreiserhöhung mit „Ertragrückgängen“ begründen, dagegen aber aus den Bilanzen einzelner Brauereien Dividendenausfällungen von 7 bis 13, beziehungsweise 40 bis 52% konstatirt werden können. Die hohen Gewinne zeigen sich bei allen jenen Brauereien, welche keinerlei umfassende Investitionen für Banlichkeiten unternahmen; so z. B. Pilsen (40%), das nur rein lokale Bedeutung genießende Smichover Brauhaus in Prag (52% 11), während selbst dort, wo bilanzmäßig große Summen für Bauten und Adaptierungen ausgewiesen sind, immer noch Dividenden von 7 bis 12% erzielbar sind.

Ministerpräsident Baron Gautsch teilte der Deputation mit, er werde innerhalb seiner Amtskompetenz nach Möglichkeit trachten, den ihm vorgebrachten Wünschen Rechnung zu tragen.

Das gewählte Abwehrkomitee der österreichischen Gastwirte hat beschlossen:

Alle Gastgewerbetreibenden aufzufordern, etwaige schriftliche oder mündliche (durch die Kassiere) Verständigungen der Brauereien über die Bierpreiserhöhung zurückzuweisen und nicht zur Kenntnis zu nehmen; der Wertbetrag, um welchen die Brauererhöht, soll unter gar keinen Umständen

gezahlt werden. Sollte aus diesem Anlasse seitens der Braueren einem Gastgewerbetreibenden die Bierlieferung verweigert werden, so hat dieser sofort die Anzeige hierüber an den Landesverband des betreffenden Kronlandes zu richten, dessen Präsident Mitglied des Abwehrkomitees ist und als solcher die Anzeige an die Regierung weiterleitet. In Kronländern, in welchen keine Verbände bestehen, ist diese Anzeige an die kompetente Genossenschaft zu richten. Sämtliche Gastgewerbetreibenden sind aufgefordert, energische Protestkundgebungen an die Regierung, beziehungsweise an die Ressortministerien zu richten.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 23. September 1911.

Aus dem Berichte des k. k. Gewerbeinspektors in Pola.

Dem letzten erschienenen Berichte des k. k. Gewerbeinspektors von Pola ist zu entnehmen, daß die Inanspruchnahme des Amtes zur Begutachtung gewerblicher Anlagen hinsichtlich ihrer Zulässigkeit in gewerbehygienischer und schutztechnischer Beziehung im Berichtsjahre eine ziemlich rege war. Seitens der Gewerbebehörde I. Instanz wurden dem Amte 117 (48) Eingaben von Gewerbetreibenden um Genehmigung von neuen sowie bereits bestehenden Betriebsanlagen zur Aeußerung übermittleit.

Unter den genehmigungspflichtigen Unternehmen (§§ 25 und 27, G. O.), welche im Berichtsjahre in Betrieb gesetzt wurden, sind zu erwähnen: 13 Steinbrüche, 1 Steinagewerk, 1 mechanische Sand- und Schottererzeugung, 1 Betonmischmaschinenanlage, 1 Zöpferwarenerzeugung, 1 Automobilreparaturwerkstätte, 1 Holzagewerk, 1 Böttcherei, 6 Bau- und Maschinenwerkstätten, 2 Dampfmäschereien, 1 mechanische Bäckerei, 5 mit Benzinmotoren betriebene Mühlen, 9 Bäckereien, 1 Flaschenbierabfüllung, 1 Sodawasserfabrik, 1 Hotelanlage mit Heiz- und Kraftzentrale, 1 Olivenölbereitungsanstalt, 1 Elektrizitätswerk und 2 Dampfbadeanstalten.

Wesentliche Erweiterungen, beziehungsweise Aenderungen bestehender Betriebsanlagen wurden gleichfalls vorgenommen.

Was die durch Neuanlagen und Erweiterungsbauten im Berichtsjahre entstandenen Arbeitsräume anbelangt, so kann mit Befriedigung angeführt werden, daß dieselben den baulichen, sanitären und schutztechnischen Anforderungen im allgemeinen entsprechen und daß einige Neuanlagen sogar in musterhafter Weise zur Ausführung gelangten, so z. B.: 1 Automobilreparaturwerkstätte, 1 Maschinenwerkstätte, 3 Mühlen, 2 Bäckereien, 1 Sodawasserfabrik und 1 Elektrizitätswerk.

Demgegenüber wurden aber in den älteren Anlagen auch im Berichtsjahre große Mängelstände vorgefunden, zu deren Behebung die nötigen Schritte sofort eingeleitet wurden.

Im Berichtsjahre wurden 144 Unfälle aus gewerblichen Betrieben zur Anzeige gebracht, durch welche 127 erwachsene männliche, 11 jugendliche männliche und 6 weibliche Arbeiter betroffen wurden. 49 Unfälle waren leichter und 91 schwerer Natur; 4 Unfälle hatten den Tod der betreffenden Arbeiter zur Folge. Von letzteren ereigneten sich 3 im Bau- und 1 im Verkehrsgewerbe; 2 traten infolge Absturzes von Gerüsten ein, 2 beim Verladen von Materialien.

Zu den im Berichtsjahre besuchten gewerblichen Betrieben waren 3624 (70 Prozent) männliche und 1583 (30 Prozent) weibliche, somit zusammen 5207 gewerbliche Hilfsarbeiter beschäftigt; unter diesen hatten 18 männ-

liche und 2 weibliche Personen das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht; 282 männliche und 51 weibliche Hilfsarbeiter standen im Alter zwischen 14 und 16 Jahren.

In nicht fabrikmäßigen Betrieben wurden im ganzen 38 Personen geschäftlich verwendet angetroffen.

Die Verwendung von Lehrlingen ohne den gesetzlich vorgeschriebenen Lehrvertrag wurde im Berichtsjahre in nahezu allen kleingewerblichen Betrieben, insbesondere aber in den Schlossereien, Tischlereien und in den Fleischhauereien festgestellt.

In einer größeren Bauwerkstätte versuchte der Gewerbetreibende seine Lehrlinge an regelmäßigen Besuch des gewerblichen Fortbildungsinstitutes insofern zu hindern, als er jedem schulpflichtigen Lehrlinge wöchentlich von seinem Lohn einen Selbstbetrag wegen des früheren Verlassens der täglichen Arbeitszeit zum Zwecke des Schulbesuches in Abzug brachte.

Wirtschaftliche Lage der Arbeiter und Wohnungsverhältnisse in Pola.

Der in der Stadt Pola herrschenden Wohnungsnot wurde bereits im vorjährigen Berichte an dieser Stelle Erwähnung getan. Die Inangriffnahme umfangreicher Bauten in Pola hatte den Zugang einer großen Anzahl fremder Arbeiter zur Folge, deren Unterbringung mit Rücksicht auf den Mangel geeigneter und billiger Wohnungen mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Infolgedessen fanden sich zahlreiche Weltermieter und Massenquartierunternehmer, welche den Arbeitern die denkbar schlechtesten Unterkünfte anboten. Mit Rücksicht auf die zahlreichen aus Arbeiter- und öffentlichen Kreisen dem Amte vorgebrachten Klagen wurden über Antrag des Berichterstatters die in Rede stehenden Massenquartiere durch die politische Behörde einer kommissionellen Revision unterzogen, welche Amtshandlung nachstehendes Resultat ergab:

Es wurden 46 Massenquartierunternehmungen mit zusammen 96 Unterkunftsräumen besichtigt: von den letzteren waren 48 meist ebenerdige Zimmer, 28 Dachbodenräume, 3 Keller, 9 Stallungen und 8 Küchen. Alle diese Räume stellen einen Luftinhalt von ungefähr 4475 Kubikmeter dar, in welchem zirka 1100 Personen untergebracht waren. In nahezu allen Unternehmungen wurde eine Ueberfüllung der Schlafräume konstatiert, denn von den 46 besuchten Massenquartieren hatten:

	7 einen Einraum von 1 bis 2 Kubikmeter	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
7	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
6	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

pro untergebrachte Person.

In 1 Falle dienten ebenerdiges Lokal zur Aufnahme einer aus Mann, Frau und 4 kleinen Kindern bestehenden Familie nebst 17 erwachsenen Personen. Von den 1100 Personen schliefen nur 34 auf ganz primitiven Betten; in 10 Lokalen dienten einfache Brettschichten, in allen übrigen der nackte Fußboden als Schlafstellen. Die wenigen spärlich gefüllten Strohsäcke wurden von den Arbeitern selbst beigegeben; als Kopfunterlage dienten Holzpfeiler, beziehungsweise Steine. Nur in 17 Fällen wurde das Vorhandensein von Aborten konstatiert. Mit gesundem Trinkwasser waren nur 17 Wohnungen versehen; in allen übrigen Fällen mußte das Wasser zugetragen werden. In allen Schlafräumen ohne Ausnahme herrschte große Unordnung und unbeschreiblicher Schmutz. Insbesondere jene Räume, in welchen auch gekocht wurde, konnten infolge

des Rauches und der erstickenden Atmosphäre kaum betreten werden. Auf Grund der konstatierten Uebelstände wurden mehrere Massenquartiere sofort eingestellt und die Zulässigkeit aller übrigen von der Befolgung der von der bezeichneten Kommission in Antrag gebrachten „Normen für die Unterbringung von Arbeitern in Massenquartieren“, welche von der politischen Behörde in Form einer Stundmachung veröffentlicht wurden, abhängig gemacht. Dank dieser Aktion wurden im Berichtsjahre mehrere Arbeiterbaracken für die Unterbringung einer großen Anzahl der in den betreffenden Betrieben beschäftigten Personen gebaut, wodurch eine teilweise Entlastung der Privat-Unterkunftsräume erzielt wurde.

Baubewegung.

Die Bautätigkeit in Pola war auch im Berichtsjahre eine ziemlich rege und findet dieselbe ihren ziffernmäßigen Ausdruck in 191 (121) Baubewilligungen, welche von der hiesigen Baubehörde für Neu-, beziehungsweise Erweiterungsbauten erteilt wurden. Die rege Bautätigkeit hatte auch eine günstige Arbeitsgelegenheit in den Betrieben des Baugewerbes im Gefolge.

Belobung. Vom k. u. k. Reichskriegsministerium, Marineinspektion, wird mit Dekret belobt: für vorzügliche, mehr als dreijährige Dienstleistung als Vorstand der 1. Abteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion: der Fregattenkapitän Konstantin Freiherr von Frelach.

Landtagsangelegenheiten. Der „Giornaleto“ hat jüngst Artikel veröffentlicht, die Landtagsangelegenheiten und die Errichtung eines Kreisgerichtes in Pola betreffen. Auf diese Artikel erwidert nun ein Organ der Kroaten, die „Nasa Sloga“, in dem sie schreibt, daß die Slaven jene Session des istrischen Landtags nicht obstruieren werden, auf deren Tagesordnung man als erste Punkte setzen wolle: Die „Errichtung eines Kreisgerichtes in Pola“ und „Nothstandsangelegenheiten für Istrien“.

Die Kommunalangelegenheiten und die Teuerung. Der „Landesverein der Kommunal- und Kommunalbetriebsangestellten, Gruppe Pola“, hat an die Gemeindeverwaltung eine Denkschrift gerichtet, in welcher ein Vertragsverhältnis und, mit Rücksicht auf die herrschende Teuerung, eine entsprechende Aufbesserung verlangt wird. Im Verbands sind sämtliche Angestellte ohne Beamtenrang, die unmittelbar in Diensten der Kommune stehen oder in Kommunalanstalten beschäftigt sind, inbegriffen. Verlangt wird eine Regelung der Vertragsverhältnisse, der Arbeitszeit, Festlegung der Pensionsansprüche, des Strafverfahrens, Herstellung eines Schiedsgerichtes, eines Tarifes für Arbeiten außerhalb der gewöhnlichen Arbeitszeit, Regelung der Ansprüche auf Remunerationen zu Neujahr, der von Kranken und Arbeitsunfähigen beanspruchten Erholungszeit mit vollem Gehalte. Mit Rücksicht auf die Teuerung wird eine Erhöhung der Löhne um 15 bis 30 Prozent verlangt. — Es ist noch nicht bekannt, welche Stellung die Gemeindeverwaltung zu dieser Denkschrift einnimmt. Sie wird aber mit Rücksicht auf die horrenden Teuerung kaum umhin können, sich zu Konzessionen zu verstehen. Hoffentlich wird dieses Entgegenkommen die Steuerzahler der Stadt nicht neue Abgaben kosten.

Die Biersteuerung. Die Teuerung des Pilsner Bieres wird allorts mit großer Erregung besprochen, denn die Konsequenzen sind überall die gleichen: die Depofitoren erhöhen die Preise um 3 Kronen und die Restaurateure steigern im Kleinverkauf um 8 Heller per Liter. Die Notwendigkeit der Teuerung durch die armen Pilsner Brauereien wird trefflich durch den Hinweis darauf illustriert.

daß z. B. die Aktienbrauerei, durchaus nicht die reichste, ihre Aktien im Nominalwerte von 300 Kronen im Kurzzettel mit rund 2380 Kronen verzeichnet und mit Dividenden bis zu 120 Kronen honoriert. Angesichts solcher Verhältnisse wird selbst dem Einfältigsten die Notwendigkeit der Preiserhöhung nicht geläufig gemacht werden können. . . . In Pola wird besonders der Umstand, daß zwei Depoſiteure die Feuerung durch den willkürlichen ungerechtfertigten Aufschlag von 1 Krone noch größer machten, mit großer Erbitterung besprochen, und speziell in Restaurateurskreisen erinnert man sich jetzt des Umstandes, daß vor noch nicht langer Zeit eine überaus leistungsfähige Saezer Brauerei, die mit denjenigen Bilsens zu konkurrieren imstande ist, hiesigen Biervertriebskreisen sehr günstige Offerte gemacht hat. Es ist nicht unmöglich, daß man davon jetzt ausgiebigen Gebrauch machen wird, denn es wird den Verkäufern von Pilsener Bier derzeit kaum möglich sein, der Konkurrenz standzuhalten. Es steht allerdings noch ein Mandat in Aussicht: In Pola werden außer dem Pilsner noch das Senohöheker, das Buntigamer, Gölfer, Budweiser (zwei Sorten), Dreher, Gleden- (Klagenfurt), Fischer- (Wilsch), Sorgenborfer, Küffer und das Köbanya-Bier verkauft. Die Brauereien dieser Erzeugnisse haben die Preise nicht erhöht, da aber diese Sorten zum Teile auch von den Vertretern der Pilsner Biere geführt werden, so muß man befürchten, daß auch in dieser Hinsicht damit der Unterschied nicht allzu groß werde, Preiserhöhungen eintreten werden. Aber diese Vorsichtsmaßregel wird es nicht verhindern können, daß einzelne treffliche Bierarten, wie das Köbanya und das Dreherbier, die selbständige Depoſiteure besitzen, beim alten Preise bleiben werden. Kurz, die Lage der Restaurateure, die „Pilsner“ verkaufen, ist trift, denn die Konsumenten werden sich jedenfalls zum großen Teile den Genuß von Pilsnerbier abzugewöhnen trachten. Dies zu tun, wäre die einzig richtige Antwort auf den Uebermut der Pilsner Brauereien und jener Vertretungen in Pola, die sich mit dem Aufschlag von 3 Kronen nicht genug sein ließen und eine vierte Krone hinzufügten. Diese Rechnung wird der Polauer Konsument hoffentlich nicht bezahlen wollen!

In später Stunde wurde uns folgender Beschluß jener Herren Restaurateure, die Pilsnerbier ausgeben, übermittelt: „Bei einer gestern stattgefundenen Besprechung von Wirten, die Pilsnerbier zum Ausschank bringen, wurde der Beschluß gefaßt, bis auf weiteres eine Erhöhung der Bierpreise nicht anzuerkennen, somit auch ihrerseits eine Erhöhung nicht eintreten zu lassen.“

Oesterreichischer Fleischtag. Die für den Beginn des nächsten Monats in Aussicht genommene Protestversammlung der bürgerlichen Kreise in der Fleischfrage, „Der österreicherische Fleischtag“, wird, wie nunmehr endgültig festgestellt wurde, Donnerstag den 5. Oktober d. J., dem Eröffnungstage des Reichstages, um 7 Uhr abends in der Volkshalle des Wiener Rathhauses stattfinden.

Streit der Schiffsauslader. Die Schiffsauslader — wenn man die zusammengewürfelte Gesellschaft, die diesen Stand improvisiert, so nennen will — sind in den Ausstand getreten. Donnerstag Mittag lief hier der Dampfer „Maria B.“ mit einer Ladung Zement im Hafen ein. Da die Ladung noch in den Nachstunden gelöst werden sollte, benötigten die Auslader die Situation — die ihnen sicherlich als Mollage der Marine, für welche die Ladung bestimmt war, erschien und verlangten eine Entlohnung der Arbeit mit 10 Kronen. Diesem Begehren wurde nicht entsprochen, der noch nicht ausgeladene Teil Zementes wurde nach Trieste überschifft und verkauft. Die Arbeiter hatten das Nachsehen. — Donnerstag abend langte hier ein Dampfer der Ungaro-Croata mit einer Ladung aus Fiume ein, die an Land gebracht werden sollte. Als auch die Nachstunden zum Ausladen benützt werden sollten, verlangten die Fachleute 10 Kronen pro Person. Die Arbeit wurde unterbrochen und am Tage fortgesetzt. Bis jetzt haben die Auslader 6 Kronen für Nacharbeit erhalten, die regelmäßig nur einige Stunden ausmacht und die Leute nicht daran hinderte, auch am Tage ihrer Arbeit nachzugehen.

Rundmachung. Auf Grund des § 217, B. St. G. wird zu öffentlichen Remissen gebracht, daß die Auslage aus den ausgefertigten Zahlungsaufträgen für die Schatzungsbezirke „Pola-Stadt und Pola-Land mit Einschluß der Stadt Rovigno“ für das Jahr 1911 vom 28. September bis 11. Oktober

1911 zur Einsicht der Personaleinkommensteuerpflichtigen in den Amtsräumen der Steuerabteilung dieser Bezirkshauptmannschaft Corfia Francesco Giuseppe, 2. Stock, aufliegen werden.

Für Offiziere oder Beamte d. R. Das 16. Korpskommando in Ragusa benötigt eine Hilfskraft für den Kanzleidiens. Die Kenntnis des Maschinenschreibens ist unbedingt erforderlich. Auf diese Stelle reflektierende Offiziere oder Militärbeamte des Ruhestandes haben ihr eigenhändig geschriebenes Gesuch mit Angabe des Alters und einer kurzen Dienstbeschreibung an die Kanzleidirektion des 16. Korpskommandos zu richten. Die Remuneration beträgt 100 Kronen monatlich; außerdem werden die einmaligen Ueberfiedlungsauslagen aus dem Domizil nach Ragusa für eine Person zugestanden.

Gastspiel der Wiener Bühnenkünstler. Heute Samstag gibt dieses vorzügliche Ensemble die vorletzte Vorstellung. Zur Ausführung gelangt die große Gesangsposse „Drei Paar Schuhe“, mit Fel Hermine Perma und Hans Alpassy in den Hauptrollen. Herr Alpassy spielt den Schuster Finst, Fel Perma seine Gattin. Die Posse ist ungemein lustig und bietet den beiden Hauptdarstellern viel Gelegenheit zu flotten Gesangs- und Tanzeinlagen. Die Begleitung besorgt wieder die Marinekapelle. Sonntag findet als letzte Vorstellung um vielfachen Wünschen zu entsprechen, ein Operettenabend statt. Zur Aufführung gelangt die melodische reizende Operette von Helmesberger „Wien bei Nacht“ mit Fel Hermine Perma und Hans Alpassy in den Hauptrollen. Das durch einschmeichelnde Melodien sich auszeichnende Werk wurde in Wien gegen 400mal aufgeführt. Darin haben Fel Perma und Hr. Alpassy reichlich Gelegenheit durch ihre Gesangs- und Tanzkunst das Publikum zu erfreuen. Das gesamte Personal verabschiedet sich darin vom hiesigen Publikum. Den vielversprechenden Abend leitet die Posse „Die Vorlesung bei der Hausmeisterin“ ein. Da dieser Operettenabend äußerst animiert verkaufen dürfte, empfiehlt sich der Besuch dieser Vorstellung sehr. Die Begleitung besorgt die k. u. k. Marinekapelle.

Postabfertigung. Die k. k. Post- und Telegraphendirektion in Triest teilt uns mit, daß die Abfertigung der Briefartenschlüsse für S. M. S. Kaiserin und Königin Maria Theresia nach Piräus beim Postamt Triest 1 täglich um 6 Uhr 50 Minuten abends erfolgt.

Platzkonzert. Heute findet auf dem Portauraplatz ein Konzert der Stadtkapelle mit folgendem Programme statt: 1. Marsch. 2. Rossini: Ouverture aus der Oper „Semiramis“. 3. Tuffolini: „Echo“ aus „Freut, Walzer“. 4. Weber: Arie aus der Oper „Robert der Teufel“. 5. Puccini: Fantasia aus der Oper „Tosca“. 6. Schlußmarsch. Das Konzert beginnt um 1/9 Uhr abends.

Rechtshofe ausgelöscht. Die Rechtshofe beim Schußdamm in Val di figo ist ausgelöscht. Das für diesen Fall am Leuchtfeuer Cap Compare vorgesehene rote Licht wurde gelöscht.

Au mehrere Einsender. Es wird gebeten, eingekommene Schriften, die zum Abdruck gelangen sollen, nur einseitig und mit Tinte zu schreiben. — Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Aus der Via Befenghi. In der Via Befenghi werden seit einigen Tagen Sprengungen vorgenommen. Und zwar meistens in der Mittagszeit, da der Verkehr am stärksten ist. Eilende, im Szearenale beschäftigte Personen, die die Unglücksstraße passieren wollen, werden plötzlich angehalten, müssen oft länger als zwanzig Minuten warten oder aber einen weiten Umweg antreten. Es fragt sich, ob die Vauleitung die Sprengungen nicht derart anordnen könne, daß dadurch der gesteigerte Mittagverkehr nicht gestört werde. Die gefährlichen Arbeiten werden ohne Zweifel zu jeder anderen Tageszeit günstiger erledigt werden als zu Mittag.

Selbstmord. Am 22. d. M. um zirka 4 Uhr früh hat sich der im Jahre 1887 in Triest geborene und nach Tolmein zuständige Bädergehilfe Josef Seber (Schöber), in seinem in Clivo Capitolino 10, 1. Stock, untergehaltenen Zimmer durch einen Revolvererschuss in den Kopf entleibt. Nach Konstatierung des Tatbestandes durch die an Ort und Stelle erschienene Kommission wurde der Leichnam in die Totenkammer auf dem Zivildfriedhofe überführt. In einem hinterlassenen Briefe gibt Schöber Selbstmord an, den er schon am 15. d. M. verüben wollte, und verfluchte über seine Hinterlassenschaft. Ueber das Motiv des Selbstmordes ist in dem Briefe nichts gesagt.

Schöber, welcher beim Bädermeister Ludwig Deleba beschäftigt war, soll ein sehr anständiger und braver Jüngling gewesen sein. Liebesgram wird als Motiv der Tat angenommen.

Selbstmordversuch. Der im Jahre 1882 in Rovigno geborene Vinzenz Simetic, in der Via Pelicia 9 wohnhaft, befand sich am 21. d. Mts. abends im Gasthause des Vinzenz Dufic, Via Arena 12 und kontrahierte dort eine Rechnung von 2 Kronen 6 Heller die er nicht zahlen konnte. Hierauf begab sich derselbe in den Anstandsort des Lokales und trank dort ein Quantum Essigsäure in selbstmörderischer Absicht. Simetic wurde im Rettungswagen ins Landeshospital überführt.

Einbruchsdiebstahl. Am 21. d. Mts. zwischen 4—5 1/2 Uhr früh haben unbekannte Täter in der Via Randler Nr. 11 sich befindlicher Tabaktrafik des Valentin Valentich, eingebrochen und 36 Kronen Kleingeld entwendet.

Verhaftung eines Betrügers. Der unter Polizeiarrest stehende Johann Costesic, 43 Jahre alt, aus Pola, Tagelöhner, Vicolo Stretts 2, wurde am 21. d. Mts. verhaftet und dem k. l. Bezirksgerichte eingeliefert, weil er dem in Vincuran (cau: romane) 15 wohnhaften Ehepaare Pasquale und Vanda, in betrügerischer Weise einen Geldbetrag von 55 Kronen herauslockte.

Erzseh. Anton Costesic, 34 Jahre alt, Tagelöhner, Via Monte S. Don 36, wurde am 22. d. M. um 6 Uhr früh wegen verübter Erzesse in einem öffentlichen Lokale verhaftet und polizeilich abgestraft.

Geheime Prostitution. Die in der Via Bez 238 wohnhafte Wäscherin Aloisia Brezar, 16 Jahre alt, wurde am 21. d. Mts. nachts wegen nächtlicher Bagabondage und unlauteren Erwerb verhaftet und polizeilich abgestraft.

Geftanden wurde ein gerichtlicher Bescheid auf den Namen Jakob Vojnic sel. Josef in Bizjana lautend. Abzuholen beim k. l. Fundamente.

Ver eins- und Vergnü gungs-Anzeiger.

„RIVIERA“. Täglich Wiener Sänger.

Politeama Sidatti. Fel Hermine Perma hat gestern in der Posse „Die Jammerspepi“ ihr Benefize gefeiert und war aus diesem Anlasse Gegenstand herzlicher Ehrungen, die sich nicht nur auf leere Beifallsbezeugungen beschränkten. Die übrigen Mitwirkenden — Herr Sturm, Herr Marx u. partizipierten in ehrenvoller Weise am Gelingen der Vorstellung.

Kinematograph Minerva, Port Aurora Programm für heute: 1. Posterna, Naturaufnahme. 2. Wassen und Liebe, Drama. 3. Ein Abenteuer aus der Zeit Heinrichs IV., Komödie. 4. Tod ohne Wasser.

Kinematograph Leopold, Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. „Ciao und Tite“, Liebesroman. Länge des Films über 500 Meter. Dieses hochinteressante Drama wurde in Venedig bei kolossalem Besuch mehr als 40 mal vorgeführt. 2. Bebe ist taub, komisch.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 265.

Marineoberinspektion: Minienschiffsteuermann Ferdinand Eder von Steinhart.
Garnisoninspektion: Hauptmann Ottolar Weeger vom Inf.-Reg. Nr. 87.
Kerzliche Inspektion: Minienschiffarzt Dr. Rudolf Reiser.
Uelawke. 3 Monate Sicht. Eugen Ritter Professor von Reibhof für Oesterreich-Ungarn. 10 Tage Mat.-Stb.-Arzt Dr. Stanislaus Burzinski für Dresden. 14 Tage St.-Rsch.-Wirt. Josef Casalini für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Kovd.-Kpt. Anton Casa für Ragusa und Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Mar.-Konst. Wenzel Radchowsky für Friedbau.
Dienstbestimmungen. Zur 8. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marineinspektion: Marinekommissär 1. Klasse Wilhelm Wilbauer. — Zur Stomatologisch-administrativen Abteilung des Hafenadmiralats: Marinekommissär 1. Klasse Josef Fude.

Errichtung einer bosnisch-herzegowinischen Landesbeschreibungsmission. Das neue Wehrgesch für Bosnien und die Herzegovina, das auf denselben Grundlagen aufgebaut ist wie das Wehrgesch für die übrigen Teile der Wehrmacht, steht gleich diesem eine Erhöhung des Rekrutenkontingentes vor. Ein Teil durch die vermehrte Abstellung gewonnener Rekruten der Anzeigensländer wird durch die Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei den bosnisch-herzegowinischen Truppen aufgehoben und der sich hienach ergebende Ueberschuß für organisatorische Maßnahmen verwendet. In den Rahmen dieser fällt die Errichtung einer berittenen bosnisch-

herzegowinischen Landbeschreibungsmission. Die neuanschaffende reitende bosnische Division wird in Sarajewo zu zwei Eskadronen aus einheimischer, gebirgsvertrauter Mannschaft aufgestellt und mit Pferden bosnischen Schlages beritten gemacht.

Informationskurs für Heereshauptleute. In militärischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß sich die Heeresleitung mit der Absicht trage, an Stelle des vor Jahren aufgelassenen Stabsoffizierskurses und des seit drei Jahren aufgehobenen „Nachweises der theoretischen Kenntnisse für Stabsoffiziersaspiranten“, einen „Informationskurs“ ins Leben zu rufen, in dem die Frequentanten lediglich über die für den Stabsoffizier nötigen Kenntnisse unterrichtet werden sollen, wobei jedoch jede Klassifikationsweise Beurteilung der Frequentanten entfallen und nur die besonders Befähigten ihren vorgelegten Kommanden bezeichnet werden. Für die Frequentierung werden alle Hauptleute und Rittmeister der Truppe nach ungefähr 20jähriger Offiziersdienstzeit in Betracht kommen, ohne Rücksicht darauf, ob sie die Kriegsschule, den höheren Artilleriekurs oder Geniekurs oder eine Korpsoffizierschule absolviert haben. Nur Hauptleute, die die Prüfung zum Major im General- (Genie-Artillerie) abgelegt haben, werden von der Frequentierung des Informationskurses enthoben werden. Einzelheiten über die beabsichtigte Organisation des Kurses sind noch nicht bekannt, doch dürften ähnliche Einrichtungen Platz greifen, wie sie an den mit kaiserlicher Entschliebung vom 20. Juni 1908 für den Bereich der Landwehr errichteten „Informationskurs“ für Hauptleute (Rittmeister) der Truppe bestehen. Darnach finden die theoretischen Vorträge alljährlich in zwei Turnusen statt; der erste dauert vom 20. Oktober bis Ende Jänner, der zweite vom 1. Februar bis 10. Mai. An den zweiten Informationskurs schließt sich für beide Turnusse gemeinschaftlich eine siebenwöchige Informationsreise nach Brud a. b. G. an die Armeeschule und an eine sechswöchige Reihe zur Vornahme taktischer und operativer Übungen im Terrain. Als Kommandant des Kurses fungiert ein Oberst, als Lehrer zwei Stabsoffiziere des Generalstabes.

Vermischtes.

Zur Ermordung Stolypin. Hier befestigt sich immer mehr die Meinung, daß der Anschlag auf Stolypin ein Machwerk der Bureaucratie gewesen sei, die Stolypin beseitigen wollte, weil er gegen die Mißbräuche in der Verwaltung rücksichtslos auftrat. Dafür spricht die Tatsache, daß Bagroff bei der Polizei ohne Wissen Stolypins angestellt war und daß er ohne Benachrichtigung Stolypins eine Einlaßkarte ins Theater erhielt. Ferner wird darauf hingewiesen, daß es dem Attentäter gelungen wäre, zu entfliehen, trotzdem viele Geheimpolizisten im Theater anwesend waren, wenn nicht ein Offizier Bagroff festgenommen hätte. Es ist auch bezeichnend, daß der Offizier sich weigerte, Bagroff auf die Polizei zu bringen, weil sofort die Befürchtung laut wurde, der Attentäter könne dort entfliehen. Auch der Selbstmord des Polizeipräsidenten von Kiew bediakt die Ansicht.

Aus Spanien. Die Unruhen in Spanien dauern an. In Sevilla wurde der deutsche Konsul von einem Volkshaufen angegriffen und konnte sich erst Platz verschaffen, als er seinen Revolver zog. Polizei und Gendarmerie waren gezwungen, gegen den Mob vorzugehen. Es kam zu Kämpfen und Verwundeten auf beiden Seiten. In Barcelona und Saragossa nehmen die Verhaftungen ihren Fortgang. Bei vielen der Verhafteten fand man große Mengen französischer Geldes. Madrid hat das gewöhnliche Aussehen. Die Wirkungen des Ausstandes äußern sich bloß in der Abwesenheit der Bauarbeiter von mehreren Hauptplätzen. — Die Wiederaufnahme der Arbeit macht namentlich in der Provinz Fortschritte, so daß man trotz des Vorhandenseins von Unruhen glaubt, bald über normale Verhältnisse zu verfügen.

Der Lehrentinnen-Bildat in Niederösterreich. Vorgelesen vormittags beschloß der Klub der christlichsozialen Landtagsabgeordneten, dem Ansuchen der Lehrentinnen entsprechend, eine Abänderung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Lehrentinnen in dem Sinne, daß das Verbot für die Lehrentinnen aufgehoben werde, jedoch nur für Wien. Auf dem flachen Lande soll das Verbot bestehen bleiben.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Der Wechsel im Reichskriegsministerium.

Die Allerhöchsten Handschreiben.

Wien, 22. September. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgende zwei a. h. Handschreiben an den Minister des Äußern Grafen Lehrenthal: Lieber Graf Lehrenthal! Ich genehmige die Bitte des Reichskriegsministers, General der Infanterie Franz Freiherrn v. Schönau, um Enthebung von seiner Stelle als Reichskriegsminister, somit um Uebernahme in den Ruhestand. Wien, am 20. September 1911. — Franz Joseph m. p.

Lieber Graf Lehrenthal! Ich ernenne den General der Infanterie Moriz Ritter v. Aufsenberg, Kommandanten des 15. Korps und kommandierenden General in Serajevo, zum Reichskriegsminister. Wien, am 20. September 1911. Franz Joseph m. p.

Vom Oesterreichischen Lloyd.

Triest, 22. September. Die Generaldirektion des Oesterreichischen Lloyd veröffentlicht folgendes Communiqué: Mit der Einrichtung des neuen Passagierdampferdienstes nach Alexandria hat der Oesterreichische Lloyd, um dem steigenden Warenverkehr auf der Relation Triest—Alexandrien Rechnung zu tragen, zunächst für die Dauer der Wintermonate einen außerordentlichen Warendienst eingerichtet, indem er zur Bewältigung desselben drei Schiffe der freien Schifffahrt chartert. Die nächsten Abfahrten dieser Dampfer finden am 23. Oktober mit dem Dampfer „Sicilia“, am 30. Oktober mit dem Dampfer „Mostar“ und am 6. November mit dem Dampfer „Sicilia“ statt.

Von der französischen Marine.

Paris, 22. September. „Echo de Paris“ macht folgende Angaben über das Panzerschiff „Jeanne d'Arc“, dessen Stapellauf heute in Brest stattfindet: „Jeanne d'Arc“ ist das erste Muster des neuen Typs für die französische Kriegsmarine und übertrifft die ersten englischen Dreadnoughts. Seine Wasserdrängung beträgt 23.467 Tonnen, seine Länge 166, seine größte Breite 27 und sein mittlerer Tiefgang 8-85 Meter. Die Hauptartillerie besteht aus zwölf 30 Zentimeter-Geschützen, die in sechs Türmen, zwei vorne, zwei hinten und zwei seitwärts verteilt sind. Der Panzergürtel erstreckt sich um das ganze Schiff, und zwar 1-70 oberhalb und 2-35 unterhalb der Schwimmlinie. Die durchschnittliche Dicke des Panzers ist 270 Millimeter an der stärksten Stelle. Die schwächste Stelle befindet sich vorn, beträgt aber noch immer 180 Millimeter. Die Geschwindigkeit des Panzerschiffes beläuft sich auf 20 Knoten. Samstag wird in Orient das Schwefelschiff „Courbet“ vom Stapel gelassen werden. Die Bauzeit der beiden Dreadnoughts hat kaum ein Jahr gedauert.

Die Cholera.

Ugram, 21. September. Da in dem Orte Draga (Bezirk Sussak) in der Zeit vom 22. August bis heute sieben Fälle von asiatischer Cholera festgestellt worden sind, von denen vier einen tödlichen Verlauf nahmen und überdies weitere vier choleraverdächtige Fälle vorliegen, wird der Ort Draga auf Grund des Artikels 7 der Pariser Konvention von der kroatischen Landesregierung als choleraverdächtig erklärt.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

Dublin, 22. September. Der Exekutiv-ausschuß des Eisenbahnerverbandes beschloß, auf den irischen Bahnen den Generalstreik zu erklären. Die Verträge, den Ausstand der Eisenbahner beizulegen, wurden den ganzen Tag fortgesetzt. Die Zahl derzüge auf den Linien der Great Southern-Bahn nimmt zu. Viele Bahnen klagen über unzureichenden Schutz.

Madrid, 22. September. Die einzige Genossenschaft, die sich noch im Ausstande befindet, ist die der Zigarettenarbeiter. Es wurde den Ausständigen behufs Aufriahme der Arbeit eine 24 stündige Frist gewährt.

Unwetter.

Neapel, 21. September. Nachmittags ging über Neapel und die um den Fuß des Vesuv gelegenen Ortschaften ein heftiges Gewitter mit Wolkenbruch nieder, wodurch ein Teil der Bergend über Schwemmt wurde. Man fürchtet, daß fünf Menschen in den Fluten ums Leben gekommen sind.

Explosion.

Brescia, 21. September. Heute nachmittags ereignete sich in der Fabrik für explosive Stoffe in Monte Chiari eine Explosion. Sechs Personen wurden getötet, 18

mehr oder weniger schwer verletzt, darunter der Direktor der Fabrik Marchese Imperiali. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 22. September 1911.

Allgemeine Uebersicht:

Die Depression im SW hat an Ausdehnung und Intensität abgenommen; ein neues Hochdruckgebiet ist im SW erschienen.

In der Monarchie weilt bewölkt, Regen und Nebel, schwache variable Winde und kalmer. An der Adria trübe Seeroce, bewölkt stellenweise Regen. Die See ist im N fast ruhig im S ziemlich bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Seeroce, später Besserung bei leichtem E-Wischen Winden und kühlerem Wetter vorausichtlich.

Barometerstand 7 Uhr morgens 752.6
2 „ nachm. 752.8
Temperatur um 7 „ morgens + 19.4
2 „ nachm. + 21.4
Regenbesitz für Pola: 100.2 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 20.0
Ausgegeben um 3 Uhr 15 nachmittags

Die Dame im Pelz

Kriminalroman von G. W. Appleton

10 Nachdruck verboten.

An ihren Fingern bligten herrliche Diamanten, und ihre Arme schmückten kostbare Armbränder.

Während des Essens war sie lechhaft und heiter und unterhielt sich in einer Weise über Literatur und Kunst, daß ich ganz erstaunt war und ihre vollständige Vergessenheit aller Dinge, die sie selbst betrafen, noch weniger begreifen konnte als am Vormittag.

Nach dem Essen setzte sie sich ans Piano und erregte durch ihr ausgezeichnetes Spiel die Bewunderung Helens, wie ich deutlich sehen konnte.

Dann bemerkte ich jedoch Zeichen physischer Abspannung in ihren Zügen, daß ich höflich, aber fest sie aufforderte, zu Bett zu gehen, in der Hoffnung, daß am nächsten Morgen wieder alles in Ordnung sein würde.

Ich hatte vielleicht eine Stunde allein am Kamin gesessen und die merkwürdigen und ausagenden Vorkommnisse des Tages an mir vorüberziehen lassen, als sich die Tür aufstieß und meine Schwester Helen schreckensbleich zu mir zurückkehrte.

Ich weiß nicht mehr, was ich denken soll, sagte sie erregt, aber unser Besuch ist ganz eigentümlich.

Augenblicklich ist sie zwar wieder etwas ruhiger, aber als ich das Haar lösen half, fand ich Blutspuren drin.

Heiliger Himmel rief ich. Dann muß ihr ein Unglücksfall zugestoßen sein. Daran hab' ich nie gedacht. Ich bin 'n schöner Doktor! Daran erklärt sich auch ihre Bewußtlosigkeit und der Verlust des Gedächtnisses — zweifellos eine Gehirnerschütterung; und an so was gar nicht zu denken! Wird's nicht das Beste sein, ich geh' gleich zu ihr 'naus?

Nein, gab sie zur Antwort, jetzt würde ich sie lieber nicht stören. Laß' sie schlafen. Aber ich muß dir noch was erzählen, und das hat mich hauptsächlich erschreckt.

In ihrem Korsett fand sich dies hier. Damit überreichte mir Helen einen biden Brief, dessen Umschlag ganz deutlich meinen Namen trug.

Sie sagt, sie wisse nichts davon, fügte meine Schwester hinzu, und sie könne sich absolut nicht erklären, wie er in ihren Besitz gekommen sei. Die Sache kommt mir immer unheimlicher vor.

Ich für meine Person war einfach sprachlos vor neuer Verwunderung, als ich das Kubert ganz automatisch aufmachte.

Dann mußten meine Augen entschieden fast aus den Höhlen gesprungen sein, als ich sah, daß es voller Banknoten steckte.

Ich nahm sie heraus und zählte sie wie in einem Traume auf den Tisch.

Konnte es möglich sein? Ich zählte sie nochmals durch.

Ich hatte mich nicht geirrt — fünfzigtausend Dollars! — zehntausend Pfund!

Alle Teufel! rief ich, was mag das nun wieder bedeuten?

Hil! sagte Helen ängstlich flüsternd; und als ich zu ihr aufblickte, merkte ich, daß sie wie Spinnweben zitterte.

Hil! Dieh' dich nicht 'rum, bis ich dir's sage. Draußen vor'm Fenster — ist ein Mann nergesicht. Zieh' rasch! guck!

Als ich hinschaute, sah ich ziemlich deutlich, wie das Gesicht verschwam, aber ein Blick hatte mir genügt, um es als dasjenige des Mannes wiederzuerkennen, den ich bei der Verfolgung Emanuel Garcias auf der Station Custon als letzten hatte in den Zug springen sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Bibliotheken - Namintpektion: Wallermann, Foro.

Eingekendet.

Und Großes ist uns im Kleinen gegeben.

Ober ist es etwa nichts Großes, wenn man die Heilkräfte unserer Quellen gleichsam in der Bestenweise mit sich tragen und jeden Augenblick in der bequemsten Weise benützen kann? Die ächten Gubener Mineral-Bastillen (nur Fay!) enthalten die wirksamen Quellsalze, die tausendfach gegen alle Erkrankungen der Luftwege, Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. erprobt sind. Man muß also Fay's ächte Gubener gebrauchen, wenn man an solch einer Erkrankung leidet. Die Schachtel kostet nur Kr. 125.

Generalkonzession für Oesterreich-Ungarn: Dr. Th. Gungert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Reugasse 17.

Für die Herbstsaison trafen ein:

Favorit-Modenalbum 85 Heller,
Nebue parisienne Kr. 2, Elite-
Album Kr. 2, Winter-Modenal-
bum Kr. 1.50, Saison pari-
sienne Kr. 1.50

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Behördlich autorisierte französische Privatprachenschule. Dr. Joseph Bouchet aus Lyon, erteilt ab 15. Oktober d. J. französischen Sprachunterricht in Grammatik, Konversation und Schrift-Rechod. Anmeldungen werden in der Administration des Blattes entgegen genommen. 366

R. G. N. 2! Heute letzte Zusammenkunft bei Werker. Stirbt herbei! 1908

Für Feindwacker! Steirische Brat- u. Badhühner, lebend, eigene Zucht, sowie Bilsner-Bier empfiehlt Fräulein Frieda A. Wobner, S. Polcarpo, Via Veterani 15.

Zu verkaufen elegante Bagagnoni-Salongschrank. Via Siffano 24. 1900

Ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano 14. 1902

Brave Wälderin wird gesucht. Via Besenghi 24. 1903

Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Monte Cappelletta 1. In bester Lage 2-4 pom. Anfragen Via Veterani 1, 1. Stod. 1904

Neue Spezialzimmer-Kredenz mit schwarzem Marmor zu verkaufen. Via Besenghi 50. 1905

Köchin für Alles wird gesucht. Via Antonia Nr. 10. 1. Stod. Vorstellen 10-3. 1906

Für das Seebad Balbandon bei Pola wird sofort für ständig tüchtige Wäscherin gesucht. 376

Keine Fräulein für Delikatessengeschäft. Via Sergia Nr. 10. 1907

Schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Besenghi 6, 3. Stod. links. 1874

Schön möbliertes großes Zimmer Waffenfront eventuell mit 2 Betten zu vermieten. Via Besenghi 6, 3. Stod. links. 1874

Zwei schön möblierte Zimmer sind einzeln oder zusammen zu vermieten. Via Besenghi 6, 3. Stod. links. 1874

Großes Zimmer, vermieten. Anzulegen Villa „Carla“ Peruba. 333

Erteile Schulnachhilfe auch in Französisch. Anträge unter K. S. an die Administration. 1871

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist sogleich zu vermieten. Via Siffano 40, hochparterre. 1874

Fräulein Marie Rebmann empfiehlt sich den geehrten Damen. Largo Porta del Torchio 1, 1. Stod. 1874

Zwei schöne und elegant möblierte Zimmer zu vermieten. Via Monte Cappelletta 2 (Polcarpo); Auskunft bei der Hausfrau im Hof. 1876

Großes möbliertes Zimmer mit Gas sofort zu vermieten. Via Sacca 16, 1. Stod. 1888

Köchin für Alles wird für 1. Oktober dringend gesucht. Polcarpo 199, ebenerdig. 1887

Darlehen gegen Vorleistung an k. u. k. Offiziere und Staatsbeamte (XI Rangklasse bis zu 4000, X bis 6000, IX bis 9000 etc.) vermittelt A. von Tuschany, Trieste, Corso 10. 362

Bedienerin sucht Stelle für den ganzen Tag. Via Raspinguerra 7, 2. Stod. links. 1891

Ein Sitz- und ein Schlafkinderwägelchen sind zu verkaufen. 1892

Via Specula 7, parterre. 1892

Mädchen für Alles wird für Gasthaus sofort gesucht. Adresse in der Administration. 1896

Student findet Wohnung und Kost bei deutscher seiner Familie. Schriftliche Anträge unter „Zweites Heim“ an die Administration. 371

Zwei Zimmer möbliert, eventuell separat, sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Administration. 1889

Einfaches Kinderstuhlmädchen sofort gesucht. Via Flavia 3, 1. Stod. 1897

Reine Wohnung bestehend aus Küche, Zimmer, Kabinett und Zubehör gesucht. Anträge unter „A“ an die Administration. 1896

Betteres Stuhlmädchen wird sofort aufgenommen. Via Wilizja 12. 1896

Mehrere kleine Villen sind zu verkaufen. Näheres R. Lanche, Via Muzio 13, Hof. 1893

Dienststellen-Bureau Polcarpo empfiehlt sich bei Bedarf den p. t. Herrschaften, sowie den geehrten Dienstnehmern. 312

Ein Fremdenzimmer mit zwei Betten zu vermieten. Via Verubella 24, 2. Stod. 367

Schöne Wohnung zu vermieten, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Kabinett und 1 Veranda, Badzimmer, Dienstubenzimmer, Küche, Speis, Boden und Keller, Wasser, Gas- und elektrische Beleuchtung, eventuell mit Garten. Via Specula 7, hochparterre. Die Wohnung kann an Wochentagen von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden. 341

Klavierunterricht erteilt staatlich geprüfte Musiklehrerin. Frau Schladel, Via Satorio 7. 1854

Wer rald und diskret Darlehen benötigt, Polcarpo Tagblatt. 281

Villa zu vermieten. Auskunft in der Administration. 322

Perfekte Köchin wünscht Stelle in Offiziersmesse. Anträge an die Administration. 1877

Emil Scholl: Das Kuckuckskind, zweite Auflage. — Dilem Roman darf man vielleicht eine ähnliche Dauerhaftigkeit prophezeien, wie sie Otto Lubwigs Roman „Zwischen Himmel und Erde“ bewährt hat. 28

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler). 28

Politeama Ciscutti, Pola

Gallspiel Wiener Bühnenkünstler

Direktion: Dr. RUDOLF BEER

Heute Samstag 23. September

Beginn pünktlich 8.30

Vorletzte Vorstellung! Vorletzte Vorstellung!

Auftreten Hermine Herma

Drei paar Schuhe

Große Gesangsposse in 4 Bildern v. Buchbinder. Musik von Reimann.

Die Begleitung besorgt die k. u. k. Marinekapelle.

Sonntag 24. September:

Letzte Vorstellung! Letzte Vorstellung!

Operettenabend

Abschiedsvorstellung Fräulein Hermine Herma

Wien bei Nacht

Operette in 2 Akten von Hellmesberger.

Vorher:

Die Vorlesung bei der Hausmeisterin

Posse in 1 Akt von Bagen.

Restaurant „Narodni Dom“

Ab heute

täglich Camburasenkoncert

Anfang um 6 Uhr abends.

Für gute Getränke und Speisen sorgt bestens

R. Ceusić, Restaurateur.

**Jeden Donnerstag,
Samstag u. Sonntag**
frische Ankunft von Hasen,
Rebhühner, Fasanen u. alle
Gattungen geschlachtetes
Mastgeflügel 360

Tomo Hajdinović
Markthalle 69

Kautschukstempel
liefert schnell und billig
Jos. Krmpotić : Pola

**Wir garantieren für
6-8 Kr.**

Tagesverdienst. Verlangen Sie bitte vollständig
kostenlose Auskunft von
R. Krippner, Deuben-Dresden M. 375

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer
Tageszeitung für Ihre Reklamen
in erster Linie der Leserkreis
derselben und nicht die
grösstmögliche Auflage und
die Menge der inserierenden
Firmen in Betracht kommen,
denn nicht die Menge der
:- Leser, sondern die :-

**Kaufkräftigkeit der betreffenden
bringt durchgreifende Erfolge!**

Das „Polaer Tagblatt“ ist als
Insertionsorgan, Grund seiner
gutsituierten Abonnenten,
ein Reklamemittel ersten
Ranges und wird Ihnen stets
zufriedenstellende Erfolge
bringen. Wenn Sie Ihr Geld
für alle Arten von Anzeigen
gut placiert wissen wollen,
so inserieren Sie in unserem
Tagblatt, **Pola, Piazza Carli I**,
woselbst Auskünfte bereitwilligst
erteilt werden.

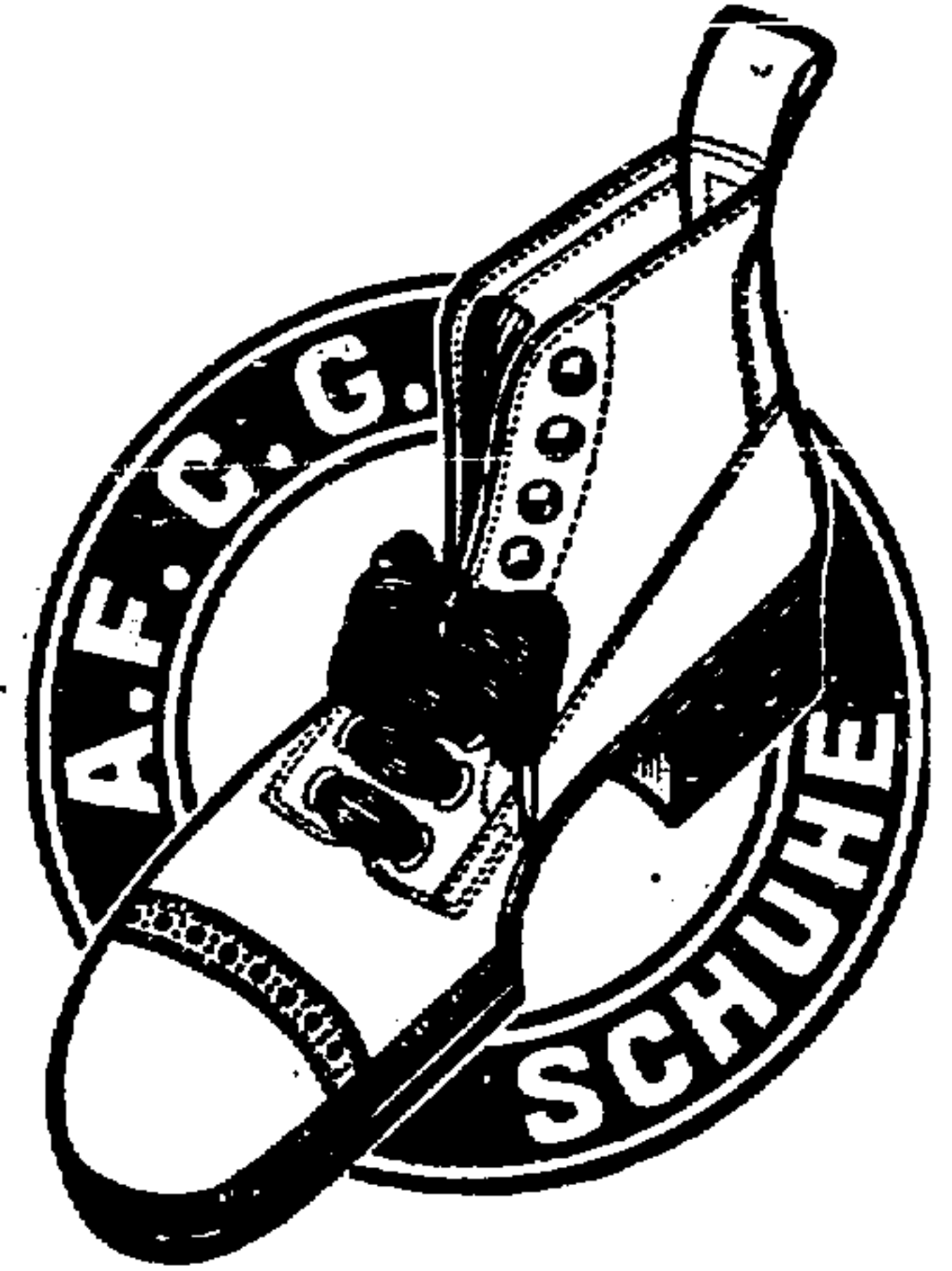
Unsere Schuhwaren

sind erstklassig, elegant, garantiert
haltbar und unerreichbar billig. 331

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.

Alfred Fränkel Com.-Ges.
Verkaufsstelle: Pola, Via Sergia 14.

Kataloge gratis und franko! 130 Filialen des In- und Auslandes! 28.000 Paar pro Woche!



Luxus-Bäckerei ALOIS PANGOS

vis-à-vis k. u. k. Marinespital

Übernimmt Bestellungen jedwelcher Art.
Empfiehl sich besonders
für die Zustellung des Brotes ins Haus.
Frisches Brot dreimal täglich.

Banca Provinciale Istriana

— Pola, Via Sergia 67 —

BANK- UND WECHSELSTUBE

Spesenfrei Einlösung von **Kupons** und **verloster Werte**
Besorgung von Heiratskautionen
und spesenfreie Durchführung der **Vinkollerung**. An- und Verkauf von Wertpapieren und **Losen**
Spareinlagen auf **Büchel 4%** verzinst. Die **Rentensteuer**
werden derzeit mit **4%** trägt die Anstalt
Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

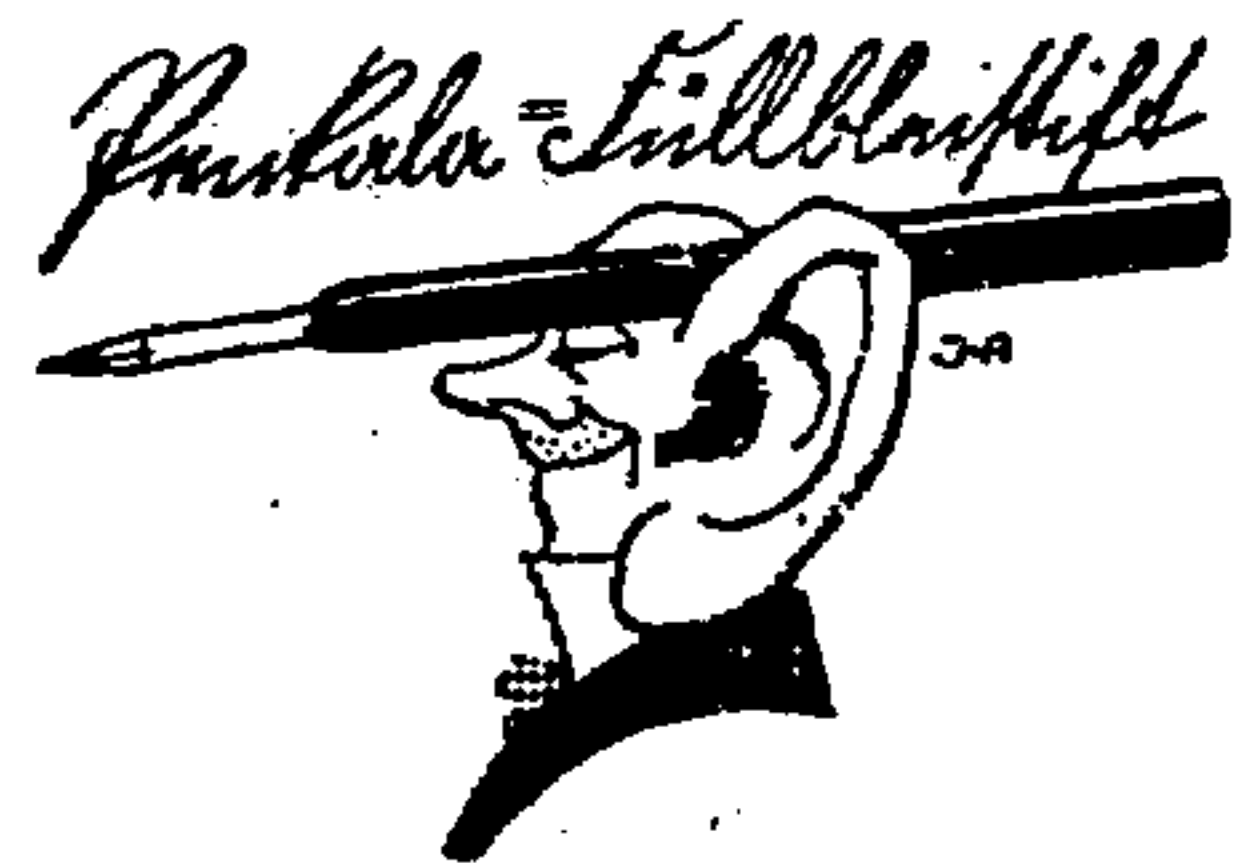
Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Pflichtige Quelle für Bandagen, Gummis,
Bett- und Lager, Benschläger, Gummistricke,
Leibbinden, nach Maß. — Lager aller Systeme
Gürtel und Monturbanden, Irrigator, Le-
schüsseln etc. Medizinische Sollen, Diäten-
Präparate und Nährzucker, „Sochlet“ etc.
— Hygienische Wäsche „Tetra“, besonders
Sauglinge geeignet. — Edle Pariser
Kittchen von 2 bis 12 Kronen per Dutzend
(Gummis, zehlfaltig) werden auf Verlangen
Post zugeschickt und wird für gute
garantiert.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher
an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbe-
schwerden, Blutsackungen, sowie an
Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen,
Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche
Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden
behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln
schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte
Dank- und Anerkennungsbriefe liegen vor.
Krankenschwester **Klara**,
Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26. 121



erhältlich bei **Jos. Krmpotić, Pola.**

**Reichste Auswahl von Papeterien zu billigsten Preisen, Marke
„MARY MILL“ aus Graz, bei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli**

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau
Abela Böttcher

63 Nachdruck verboten.
Blühlich kommt ihm ein Gedanke.
Wie, wenn Orloff durch irgend einen
unvorhergesehenen Umstand seine Ab-
reise verschoben hätte? . . .
Neue Hoffnung beseelt ihn. Nicht
denkt er mehr an das Versprechen, das
er dem alten Mann gegeben.
Nur Gewißheit!
Gewißheit um jeden Preis!
Er fährt zum Grand Hotel.
„Der Herr Fürst hat mit der Prin-
zessin gegen halb elf Uhr das Hotel
verlassen, um mit dem Schnellzug nach
Mailand zu fahren,“ meldet der
Portier.
Also doch! . . .
Eine milde Resignation bemächtigt
sich Orlando's.

Ihm ist, als habe er mit Sonja das
Schönste, Edelste verloren, das seinem
Leben Reiz und Kraft verleihen sollte.
Mit schleppenden Schritten schleicht
er die Via Ludovisi zurück, nach seiner
Wohnung.
Als er die Haustür aufschließt, öff-
net der Portier sein Guckfensterchen.
„Signore, eine Dame erwartet Sie
in der Portiersloge!“
Völlig gleichgültig, ohne den Sinn
der seltsamen Meldung erfassen zu ha-
ben, betritt Orlando das kleine Zim-
mer des Portiers, der sich sofort dis-
kret zurückzieht.
Eine verschleierte Dame erhebt sich
von dem kleinen, harten Sofa und
geht im langsam entgegen.
Als sie den Schleier zurückschlägt,
ist es Orlando, als versänke der Bo-
den unter seinen Füßen.
Sonja steht vor ihm.

Orlando ist zu überrascht, die uner-
wartete Freude wirkt zu mächtig auf
ihn ein — er kann zuerst kein Wort
hervorbringen. Nur ihre ausgestreckten
Hände nimmt er zwischen die seinen und
preßt sie wiederholt an seine Lippen.
Auch Sonja ist die Kehle wie zu-
geschnürt.
Ihre Wangen sind todesbleich, ihr
Blick meidet den seinen. Das Gefühl
ihrer Unaufrichtigkeit dem Geliebten
gegenüber läßt ihr alles Blut zum
Herzen strömen.
Kraampfhast drückt sie die starken
Männerhände, die noch immer die
ihren umschlossen halten, und bricht in
mühsam unterdrücktes Schluchzen aus.
„Seh Dich, mein Lieb!“ tröstet er,
zärtlich die kleinen, kalten Hände strei-
chelnd.
„Und dann — erzähle!“
„Nein, nein!“ ruft sie heftig.

„Wir wollen hinaus ins Freie.
Mir ist, als müßte ich hier ersticken.
Reich mir Deinen Arm! . . . So,
jetzt wird mir schon besser! . . . Sieh
mich an!“
Die Farbe ist in ihre Wangen zu-
rückgekehrt; die zarten Rippen umspielt
ein Lächeln.
Voll inniger Liebe tauchen ihre Blicke
in die seinen . . .
Was die beiden einander sagen, als
sie gleich darauf, Arm in Arm, die
Via Ludovisi hinunterschlendern, hinaus
zur Porta Pia — nur die vorbeizie-
henden Fledermäuse und das dunkle
Nachtgebügel hören es, das weitklaf-
fernd dahersfliegt, und die ewigen Sich-
ter dort oben am sternüberfüllten
Firmament . . .
„Woher wußtest Du meine Adresse,
Sonja?“ fragt er nach einer Weile.
(Fortsetzung folgt.)